

Jahresbericht Hotellerie / Gastronomie 2016

Die Tourismusregion Freiburg hat im innerschweizerischen Vergleich besser abgeschnitten, als so manche andere Tourismusregion. Dies sicher auch deshalb, weil sich die Tourismusverantwortlichen klar auf ihre neue Hauptzielgruppe fokussiert haben und hauptsächlich den schweizer- und den asiatischen Markt bearbeitet haben. Ein Blick in die Statistik des Bundesamtes für Statistik zeigt, dass in den letzten 10 Jahren im schweizer Markt hauptsächlich die Chinesen (+400%, in absoluten Zahlen + 500'000 Übernachtungen), die Inder (+81% bzw. + 183'000 Übernachtungen) und die Südkoreaner (+105% bzw. + 100'000 Übernachtungen) für die trotz den schwierigen wirtschaftlichen Umständen doch recht guten Ergebnisse der schweizerischen Hotellerie verantwortlich waren. Ohne das Wachstum in diesen Märkten wäre der Rückgang bei den Übernachtungszahlen in den letzten Jahren noch massiver ausgefallen. Seit Jahren beschäftigt den Schweizer Tourismus das Problem der rückgängigen Übernachtungszahlen unseren Europäischen Nachbarn. Hauptsächlich die Deutschen kommen immer weniger für Urlaub in die Schweiz.

Weiterhin zugelegt haben die inländischen Gäste. Während in der Sommerhauptsaison 2016 die ausländischen Übernachtungen um 1.3% gesunken sind, stiegen die Übernachtungen von Schweizern um 1.3%. Nur dank diesem Wachstum bei den inländischen Übernachtungen sind die Gesamtübernachtungszahlen „nur“ um 0.2% gesunken. Die Zunahme der inländischen Gäste ist umso erstaunlicher, da seit der Aufhebung der Euroungergrenze Ferien im Ausland für uns Schweizer noch günstiger geworden sind. Ein Grund hierfür könnte auch die Risikowahrnehmung der Schweizer sein. Aufgrund von Terrorwarnungen und einer gefühlten Unsicherheit im Ausland, bevorzugen viele Schweizer Ferien in der Schweiz. Auch bei den asiatischen Gästen gilt die Schweiz noch als sicher und daher werden die Mehrkosten in Kauf genommen. Allerdings sind bei der Hauptwachstumsgruppe der Chinesen die Zahlen im 2016 zum ersten Mal seit längerem wieder rückläufig, aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Die effektive Zahl der Chinesen ist zwar weiterhin gestiegen, jedoch bleiben sie (wie viele andere Touristen auch) kürzer in der Schweiz. Die durchschnittliche Reisezeit in der Schweiz hat sich fast in allen Bereichen verkürzt, womit indirekt die Kosten für die Hotellerie stiegen. Somit bleibt netto wieder weniger in den Kassen.

In der Gastronomie weisen offiziell immer noch rund 80% der Betriebe einen Gewinn aus. Aber bei korrekter Verbuchung von einem kleinen Eigenkapitalzins und einem statistischen Unternehmerlohn (notabene immer noch ohne Korrektur der „freiwillig“ geleisteten Überstunden und nichtbezogenen Ferien der Betreiber) ist der Anteil der defizitären Betriebe auf über 63% angewachsen (Vorjahr rund 60%). Diese Betriebe leben weiterhin von der Substanz und hoffentlich teilweise vorhandener Reserven. Langfristig werden diese Betriebe allerdings von der Realität eingeholt, spätestens bei der Betriebsübergabe bzw. –aufgabe.

Für die Gastronomie und Hotellerie in Murten war das Lichterfestival ein absoluter Glücksfall. Viele Gastronomen haben mir persönlich bestätigt, dass der Umsatz während dem Lichterfestival gleich gross war, wie sonst während dem gesamten Monat Januar. Und ein freies Hotelbett während dem Lichterfestival zu finden war praktisch unmöglich. Umso erfreulicher, dass dieses Festival auch im 2017 wieder stattfindet. Ich bedanke mich im Namen von allen bei den verantwortlichen Personen, den vielen freiwilligen Helfern (ohne welche ein solches Festival unmöglich durchgeführt werden könnte) und den zahlreichen Unterstützern und Sponsoren. Einen besonderen Dank geht an Stephane Moret, welcher die Idee zu diesem Festival hatte, mit viel persönlichem Einsatz den Enthusiasmus weitergeben konnte und diesen enormen Beitrag für unsere Region geleistet hat.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön geht an meine Vorstandskollegen für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Aufgrund meiner beruflichen Ausrichtung ist es allerdings an der Zeit, diese wertvolle Erfahrung zu beenden und den Platz für neue Kräfte frei zu geben.

Allen Mitgliedern des Gewerbevereins Murten und Umgebung wünsche ich ein erfolgreiches 2017 und bedanke mich auch bei Euch für die sehr lehrreiche und angenehme Zeit im Vorstand des Gewerbevereins Murten und Umgebung. Ich freue mich Euch alle an der Gewerbeausstellung 2017 wieder zu sehen.

Dominic Zuber, im Januar 2017